

Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Journal de la Société entomologique internationale.

Journal of the International Entomological Society.

„Vereinigt mit Entomologischer Rundschau und Insektenbörse.“

Gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und hervorragender Fachleute.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich V. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich V zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an den Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich V. All other communications, payments etc. to be sent to Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Die *Societas entomologica* erscheint gemeinsam mit der Entomologischen Rundschau und der Insektenbörse. Abonnementspreis der 3 vereinigten Zeitschriften Mk. 1.50 vierteljährlich bei postfreier Zusendung innerhalb Deutschland und Oesterreich, fürs Ausland Portozuschlag — 50 Pfennig vierteljährlich. Erfüllungsort beiderseits Stuttgart.

57. 89 Parnassius

„Parnassiana“

VIII.

Noch einmal über den Linnéschen Apollo.

δ) Die Nominatform.

Von Felix Bryk (Finnland).

Mit 10 Abbildungen.

Benannt wurde sie schon; auch bereits einmal abgebildet. Es bleibt mir daher nur noch übrig, dem sonst nackten Namen Rechte zu verschaffen. Ist das Falterkleid unseres *Inse lapollos* genau beschrieben und mit Abbildungen erläutert, dann mag der Nomenklaturist mit seinem Reduplikationszopfe schüteln, bis er ihm abfällt. Uns rührt es wenig.

Weiß aber der geduldige Leser, was für eine Persönlichkeit ihm jetzt vorgestellt wird?

Jede Gattung hat ihren Typus. Und der Typus der Gattung *Parnassius* ist der Apollofalter. Nach etwas Realem mußte diese Gattung aufgestellt worden sein: es lag also Latreille ein ganz bestimmter Apollo vor, mit einer ihm eigenen Rippenkonfiguration. Ob nun die erste Medianrippe des Latreilleschen Typus direkt aus dem dichotomisch gegabelten letzten Radialrippenpaare entspringt, oder ob sie erst an der vorderen Zellecke mit ihr verwächst, weiß ich nicht. Aber das steht fest, daß ich das Geäder der Neotype (♀ „Soc. ent.“ Vol. XXVII. No. 21 Fig. 3) zum ersten Male im „Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiologie“ abgebildet habe, daß also im wörtlichen Sinne der Nomenklaturregeln jenes Rippenbild als Norm gelten sollte. Man denke darüber nur tiefer nach: der Typus der beliebten Gattung *Parnassius* in meiner Sammlung! Der schlaue Leser, der zwischen den Zeilen zu lesen weiß, weiß nun, daß diese Feststellung nur eine leise Vorbereitung zu einem neuen Namen ist, denn Namen schüttelte ich aus dem Ärmel den Lesern

zur Freude¹⁾. Also die Geäderform von *Parnassius Apollo* mit nicht „typischer“ erster Medianrippe, die weit von der Zellecke der Vorderflügel aus dem gegabelten letzten Radialrippenpaare²⁾ entspringt, wie sie für *Mnemosyne* und *Stubbendorfi* typisch ist, muß benannt werden: forma ven. *Latreillei* soll sie heißen. (Type u. a. 1 ♀ aus Südtirol c. n.). Wäre diese Form im Genus *Parnassius* typ. nicht gemein — sie tritt bei gewissen Apollorassen konstant auf, — so könnte man *Mnemosyne*, *clarius*, *clodius*, *Felderi*, *Eversmanni*, *Nordmanni*, *Bremeri* und *Stubbendorfi* von *Parnassius* abtrennen, wie es Moore³⁾ für mnemosynoide Falter getan hat. Die Gattung *Doritis* (Fabr.) Moore, mit ihrer primitiven Sphragis, läßt sich daher nur fraglich aufrecht erhalten. Von Rechts wegen sollte man aber immer *Mnemosyne* oder *Stubbendorfi* oder eine der erwähnten *Doritis* also: *Parnassius Latreillei Mnemosyne* und *Parnassius Latreillei Stubbendorfi* etc. schreiben, damit jeder sofort beim Lesen erfahre, daß hier die erste Medianrippe metathetisch radialwärts verschoben ist, da diese beiden Parnassier kein typischer *Parnassius* sind. Ich führe also sogar Gattungsformen ein! Es wird immer amüsanter.

Das Geäder des gotländischen Apollo habe ich im „Archiv“ so eingehend beschrieben, daß ich den Leser auf jene Studie verweise, da ich kein Freund von Wiederholungen bin.

¹⁾ Dr. Grünberg sagte einmal in meiner Gegenwart zu Prof. Karsch: „Das ist dieser Herr, über den ich Ihnen erzählte, daß er so viel benennt: mir scheint, er macht sich aus der ganzen Sache einen Spaß.“ Herrn Sheljuzhko, der in der „Iris“ inzwischen die Benennung von susp. *Linnaei* bekritelt hat, habe ich, — wie das Sitte ist, — in jener Zeitschrift geantwortet. Herr Sheljuzhko hält sich an den internationalen Nomenklaturregeln fest, — ich nicht!

²⁾ Vgl. F. Bryk im „Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiologie“ (Vol. IX. No. 6. T. 1. Fig. 2. p. 683. 1912).

³⁾ Vgl. Moore. Lep. ind. Vol. V. p. 123 (1902).

Im Juli vorigen Jahres habe ich auf Gotland gesammelt und war ganz erstaunt, eine ganz eigenartige Rasse entdeckt zu haben. Aus vier Lokalitäten habe ich meine Ausbeute zusammengebracht: von der Torsburg und von einer von ihr ungefähr 3½ km entfernten Stelle, aus der Umgebung von Roma (den Fundort gebe ich nicht an, um nicht dort einmal ganz Berlin zu treffen) und aus Slite. Während die drei erst erwähnten Fundorte im Inneren der Insel liegen, ist Slite ein Hafenort. In Slite erbeutete ich nur 4 ♂ und 7 ♀, von denen nur ein ♀ in Tring-Museum steckt, während der Rest meiner Sammlung einverleibt ist. In der Umgebung von Roma fing ich auch sehr wenig Tiere, nur 2 ♂ und 3 ♀, wovon außer in coll. m. ein ♀ in coll. Sheljnzko,



Fig. 1. *Parnassius Apollo* L. ♀, v. *Linnaei* Bryk, forma *nigricans* Car. (ab. *graphica* Stich. + *amplius maculata* Vrty + *cardinalis* Schultz (Koll. Bryk.))

das andere im Tring Museum stecken. Die eigentliche Ausbeute stammt von der Torsburg und seiner Umgebung. Auf der Torsburg selbst gelang es mir nur zweimal, ein ♂ zu sehen; das *Sedum album* wächst dort sehr spärlich und der Falter hat daher dort sicher keinen größeren „Brutplatz“. Die als „Torsburgen“ etikettierten Falter habe ich in einer Entfernung von fünf bis zehn Minuten von der Torsburg erbeutet, im selben Walde, der mit der Torsburger Hochebene ein unzertrennbares Ganzes bildet.

Alles in allem habe ich 58 ♀ und 1 ♂, das ich eingetütet unserem unvergesslichen Dr. Pagenstecher geschickt habe, erbeutet, wovon ein Teil natürlich defekt war; die Männchen zählt man doch nicht. Davon entfallen 3 ♀ auf die Umgebung von Roma, 7 ♀ auf Slite und 48 ♀ auf die Torsburg und den 3½ km entfernten Flugplatz. Die kleinsten 2 ♀ messen nur 35 mm (1 ♀ c. m.) von der Flügelwurzel zur Spitze, die größten 2 ♀ 42 mm. Ich gebe hier eine Zusammenstellung der Flügelgröße an:

35 mm	2. ♀	39 mm	10. ♀
36 mm	5. ♀	39,5 mm	2. ♀
36,5 mm	3. ♀	40 mm	14. ♀
37 mm	3. ♀	41 mm	4. ♀
37,5 mm	5. ♀	41,5 mm	7. ♀
38 mm	6. ♀	42 mm	2. ♀
38,5 mm	2. ♀		

Unter den Küstenweibern befand sich ein ♀ (Fig. 2), das von allen Weibern, die ich auf Gotland während

meiner beiden Sammeltouren erbeutet habe, absticht (c. m.). Dr. Pagenstecher hat es in der „Ent. Zeitschr.“¹⁾ beschrieben, es neigt ein wenig zur v. *scandinavica* Hare. Dieses Weib, vielmehr aber noch das Auftreten der merkwürdigen Mutation ♀ *Jordani* Bryk veranlaßten mich, diesen Sommer wieder auf Gotland zu sammeln. Ich hatte kein Glück. In Kalmar, auf Oeland und in Wisby habe ich vergebens Apollo gesucht. In Wisby und Bad Kneipbyn suchte ich alle in Frage kommenden Plätze ab; der Apollo war aber nicht zu sehen. Er muß dort sehr selten sein. Am 9. Juli morgens verließ ich Wisby und erbeutete noch am selben Tage in Slite eine Anzahl von Apolofaltern. Außer in Slite gelang es mir nur noch auf einem öden Inselchen Skenal-

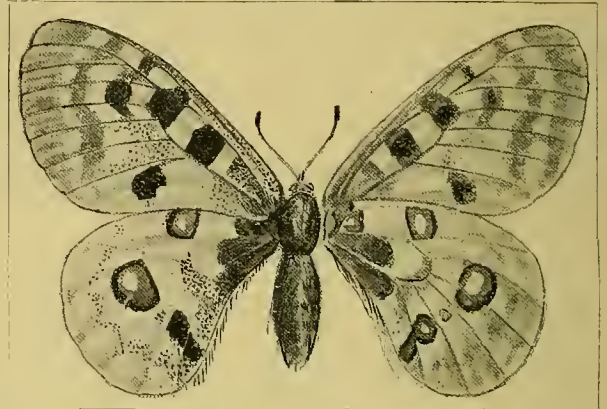


Fig. 2. *Parnassius Apollo* L. ♀ v. *Linnaei* Bryk. (Koll. Bryk.)

den (13. VII. 1913), wo das große Donnerblatt (*Sedum telephium* L.) *Sedum album* verdrängt hat, 2 ♀ 1 ♂ (c. m.) zu erbeuten.

(Fortsetzung folgt.)

57. 92 Eulophidae (94. 3)

New Genera and Species of Chalcidoid Hymenoptera belonging to the Family Eulophidae from Australia.

By A. A. Girault.

Syntomosphyrum Foerster.

1. *Syntomosphyrum hyalinipenne* new species.

Female: Length, 2 mm.

Purplish black, the body impunctate, very finely coriaceous as in species of *Tetrastichus*. Wings hyaline, the legs honey yellow excepting coxae, distal tarsal joints and the femora which are washed with dusky, more especially the posterior femur. Antennae neutral yellow-brown, 9-jointed with one ring-joint, inserted somewhat below the middle of the face, the three jointed club not terminating in a spine; pedicel slightly longer than either of the funicle joints which are subequal, one and a quarter times longer than

¹⁾ Dr. Pagenstecher: „Ent. Zeitschr.“ Vol. XXVI. No. 31.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: ["Parnassiana" 9-10](#)